

# Geburtstagsgeschenk für die Königin

STA  
77  
14.2.24

Die Tutzinger Sandtner-Orgel zählt zu den bedeutendsten Instrumenten im Bistum Augsburg. Zum 40. Jubiläum soll sie eine Setzeranlage erhalten, damit Organisten per Knopfdruck die Klangfarbe wechseln können. 70 000 Euro sind dafür nötig.

VON TOBIAS GMACH

**Tutzing** – „Wir feiern unsere Königin“, schreibt die Tutzinger Pfarrei St. Joseph auf einem aktuellen Flyer. Die Rede ist von der Sandtner-Orgel, die heuer 40 Jahre alt wird. Vor diesem Hintergrund sind noch eine Reihe an Konzerten geplant (siehe Kasten). Wegen ihrer klanglichen Vielfalt zählt das Instrument mit 3012 Pfeifen und 44 Registern zu den bedeutendsten im Bistum Augsburg – und wegen ihres Herstellers aus Dillingen an der Donau, der unter anderem auch für die Orgeln in der Basilika Augsburg, im Eichstätter Dom und in der Münchner St.-Michaels-Kirche verantwortlich zeichnet: Sandtner Orgelbau. Im runden Geburtstagsjahr dürfen sich die Organisten um Kirchenmusiker Werner Zuber auf eine Neuerung

freuen, die das Bedienen deutlich erleichtert – wenn die Pfarrei 70 000 Euro dafür zusammenbekommt.

Prof. Karl Maureen hat an mehr als 1000 Orten in ganz Europa Orgel gespielt – sogar auf solchen, die noch Johann Sebastian Bach persönlich bediente. Er war Schüler des Virtuosen Karl Richter, trat von Skandinavien bis Palermo auf und lehrte bis 2006 als Musikprofessor in Augsburg. Und noch immer zeigt der 85 Jahre alte Münchner sein Können, zuletzt am Sonntag beim Geburtstagskonzert für die Tutzinger Sandtner-Orgel in St. Joseph. Passend zum Fasching ließ er es etwas lockerer angehen, spielte Spirituelles, aber auch mit Blues- und Jazznoten. Ein Titel hieß „Bishops Blues“. „Ich war überrascht, welch tolles, modernes Instrument das ist. Es ist alles drin, was man braucht“, sagte Maureen dem Starnberger Merkur. „Der Raumklang ist ausgezeichnet, der Ton trägt, ohne zu verschwimmen oder zu kurz zu sein. Genau richtig.“

Man möge ihm verzeihen, dass er sich nicht mehr an den exakten Klang der Orgel erinnerte. Am Sonntag schloss sich ein Kreis. Denn Maureen hatte schon bei der Orgel-Einweihung im Jahr



**Rückkehr nach 40 Jahren:** Prof. Karl Maureen spielte sowohl 1984 beim Einweihungskonzert als auch am Sonntag beim Geburtstagskonzert auf der Sandtner-Orgel. Das Instrument besitzt 3012 Pfeifen und 44 Register.

FOTO: ANDREA JAKSCH

## HINTERGRUND

### 40 Jahre Sandtner-Orgel

Zum 40-jährigen Bestehen der Tutzinger Sandtner-Orgel sind in diesem Jahr noch fünf Veranstaltungen geplant. Der Eintritt ist jeweils frei, Spenden sind aber willkommen. Die Termine:

- **Freitag, 15. März, 21 Uhr:** Emporenkonzert unter dem Motto „Orgel hautnah“ mit Werner Zuber.
- **Sonntag, 17. März, 17 Uhr:** „Der Kreuzweg in

Wort & Musik“ für Schlagzeug und Orgel, mit Leander Kaiser, Werner Zuber und Christine Adler.

- **Sonntag, 28. April, 17 Uhr:** „Die Frühlingsorgel“ mit Gabriel Dessauer.
- **Sonntag, 12. Mai, 19 Uhr:** „Die Marien-Orgel“ mit Peter Bader.
- **Sonntag, 29. September, 19 Uhr:** „Die Engeln-Orgel“ mit Prof. Stefan Baier.

1984 in Tutzing konzertiert. Damals wie heute brauchte er Unterstützung. Am Sonntag wechselte seine Frau händisch die Register. Doch der Einsatz der Organisten-Assistenten, genannt Registranten, soll heuer ein Ende haben in Tutzing. Setzeranlage heißt das Geburtstagsgeschenk, das die Pfarrei ihrer Königin machen möchte. Ein Computer, mit dem der Spieler selbst per Knopfdruck die Klangfarben wechseln kann. 70 000 Euro kostet die Anschaffung die Pfarrei laut Kirchenmusiker Werner Zuber. „Dafür gibt es keine Zuschüsse vom Bistum. Wir sind froh um jeden Euro“, sagt er. Auch Zuber schwärmt vom Sandtner-Sound und schätzt den französisch-romantischen Klang besonders: „Die Orgel lässt sich sehr fein spielen, sie macht jede Nuance mit.“

Übrigens: 445 der 3012 Pfeifen stammen noch aus dem Vorgängermodell und damit aus dem Jahr 1930. Zum Bau der Sandtner-Orgel kam es überhaupt erst, weil die alte, mit dem Kirchenbau errichtete, störanfällig geworden war. Sie war auch deutlich kleiner. Aus Geldnot seien damals statt der geplanten 29 nur elf Register eingebaut worden, heißt es im Portal [orgel-information.de](http://orgel-information.de).